



Digitale Hilfsmittel

Rotes Rathaus, Berlin, Montag 17.10.2016, 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Einladung

Gelähmte gehen, Blinde sehen und Amputierte greifen – dank digitaler Hilfsmittel ist dies heute schon weitgehend möglich. Ein Exoskelett, ein Blinden-Leitsystem und eine Prothese, mit der die virtuelle „Phantomhand“ einen Computer bedient, sind nur einige Beispiele, die sich bei der Veranstaltung der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. im Berliner Roten Rathaus besichtigen und teilweise ausprobieren lassen. In einer großen Test-Zone im Wappensaal werden weitere Hilfsmittel wie ein per Google-Glass-Brille steuerbarer Elektro-Rollstuhl oder ein Notrufsystem für gehörlose Menschen vorgestellt.

Neben diesen Hilfsmitteln im eigentlichen Sinn kommen zunehmend digitale App-Anwendungen auf den deutschen Markt. Diese Gesundheits-Apps sollen helfen, chronische Krankheiten und Folgen von Behinderungen besser in den Griff bekommen, so das Ziel von Herstellern und Krankenkassen. Bei der Veranstaltung am 17.10. im Roten Rathaus von 14 bis 19 Uhr kann man sich die neuen digitalen Versorgungs-Welten direkt anschauen und über das Prinzip „Gesundheits-App“ am Beispiel verschiedener Apps für chronische Krankheiten informieren. Online-Verhaltenstherapien bei Depression und Paruresis („Schüchterne Blase“), eine neue Medizin-App zur Vorbeugung von Migräne und Spannungskopfschmerz, ein Körper-interner Sensor zur vorbeugenden Diagnostik von Herzinsuffizienz und ein digitales Helfersystem für Diabetiker und Angehörige können im Gespräch mit den Entwickler_innen kennengelernt werden. Das DAI-Labor der TU Berlin präsentiert Forschungsprojekte wie PERLEN (Persönliche Lebensdokumentation für Menschen mit Demenz und Pflegepersonen).

Im begleitenden Vortragsprogramm im Festsaal wird erläutert und diskutiert, welche Grenzen beispielsweise der Datenschutz im Gesetzestext und aus Betroffenenperspektive setzt oder welche Sicherheitsanforderungen bestehen. Allgemein verständlich wird erklärt, wie sich Wellness-Apps von Medizinprodukten unterscheiden und wie die Zulassung einer App als Medizinprodukt funktioniert. Es werden Beispiele gebracht, wie Nutzennachweise geführt werden. Mit Referenten aus Verbraucherschutz, Krankenkasse, Entwicklerszene, Politik und der Selbsthilfe wird diskutiert, unter welchen Bedingungen die digitalen Innovationen zeitnah in der regulären Gesundheitsversorgung für Betroffene und ihre Angehörigen ankommen können – und welche neue Rolle auch Betroffenen zukommt, die digitale Versorgung von Anfang an mitzugestalten.

Anmeldungen für die **kostenfreie** Veranstaltung werden unter info@lv-selbsthilfe-berlin.de erbeten. Die Veranstaltung ist **barrierefrei** über die Jüdenstr. zugänglich.

Schrift- und Gebärdendolmetscher sind vor Ort.

Weitere Informationen: www.lv-selbsthilfe-berlin.de bzw. bei Gerlinde Bendzuck, Tel. 030 447 97 67.

Mit freundlicher Unterstützung:

